



Das Swedenborg Zentrum Zürich ist offen für Gastgruppen. Bei uns finden Sie helle und ruhige Räume in zentraler Lage. Fragen Sie nach unserem Prospekt »Seminar- und Kursräume«.

Einladung

Das Swedenborg Zentrum Zürich macht das geistige Erbe des schwedischen Theosophen Emanuel Swedenborg zugänglich. Er war Bergbaufachmann, Staatsmann und Naturphilosoph. Auf der Höhe seines Ruhms begab er sich auf die Suche nach der Seele und wurde zum Seher geistiger Welten, zum Wegbereiter der symbolischen Bibelauslegung und zum Propheten eines neuen christlichen Zeitalters. Im Foyer des Swedenborg Zentrums informiert sie eine Dauerausstellung über diesen bemerkenswerten Gelehrten des 18. Jahrhunderts. Seine Bücher können sie in unseren Räumen erwerben.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Wir möchten Swedenborgs Verflechtungen mit dem Denken unserer Zeit darstellen. Sie können uns dabei helfen. Wenn sie Vortragende kennen, die ihrer Meinung nach eine gute Ergänzung unseres Anliegens sind, dann teilen sie uns das mit. Bitte machen sie auch Freunde und Bekannte auf unser Angebot aufmerksam. Gerne schicken wir ihnen weitere Veranstaltungskalender kostenlos zu. Ausserdem können sie uns mit einer Spende unterstützen (PC-Konto des Swedenborg Zentrums: 80-45187-4).

Unsere Räumlichkeiten stehen auch Gastgruppen zur Verfügung. Sie planen Vorträge, Seminare, Tagungen zu spirituellen, philosophischen, religiösen Themen? Wir informieren sie über unser Raumangebot. Zudem liegt im Swedenborg Zentrum unser Faltblatt »Seminar- und Kursräume« aus.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr Thomas Noack

Neue Kirche der deutschen Schweiz

Apollostrasse 2
CH-8032 Zürich

Telefon +41 44 383 59 44

Fax +41 44 382 29 44

www.swedenborg.ch

info@swedenborg.ch



Swedenborg
Zentrum Zürich

Abbildung: Stillleben mit Werken Swedenborgs

Veranstaltungskalender
Erstes Halbjahr 2006

Samstag | 7. Januar 2006 | 15 Uhr

Forum Horizonte

»Das kann doch kein Zufall sein!«

Im Forum Horizonte erschliessen wir uns ausgehend von unseren Überzeugungen neue Horizonte. Carl Gustav Jungs Konzept von »Synchronizität als ein Prinzip akausaler Zusammenhänge« ist mit Emanuel Swedenborgs Lehre von den Entsprechungen oder Korrespondenzen verwandt. Wir beschäftigen uns mit Theorie und Praxis sogenannter sinnvoller Zufälle.

Sonntag | 22. Januar 2006 | 15 Uhr

Sind Nahtoderlebnisse ein Beweis für das Leben nach dem Tod?

Patienten, die klinisch Tod gewesen sind, berichten von Erlebnissen ausserhalb ihres physischen Körpers. Wir sehen einen Film zum Thema Nahtoderlebnisse und haben anschliessend Gelegenheit das Gesehene im Gespräch zu vertiefen.

Samstag | 4. Februar 2006 | 15 bis 18 Uhr

»Im Herzen berührt«

• Begegnung mit der spirituellen Hebamme Graziella Schmidt Graziella Schmidt, geboren 1941 in Slowenien, ist geistig-energetische Heilerin und Reikilehrerin. Sie lebte 30 Jahre als Mutter zweier Kinder und Frau eines Arztes in Deutschland. Anfang der neunziger Jahre entdeckte sie erneut ihre heilenden Kräfte und begann, entsprechende Ausbildungen zu machen. Sie ist in Deutschland Mitglied des Dachverbandes für Geistiges Heilen. Von 1998 bis 2005 arbeitete sie offiziell an den Externen Psychiatrischen Diensten Baselland mit PD Dr. med. Jakob Bösch zusammen, zuletzt im Forschungsprojekt »geistig-energetisches Heilen bei ungewollter Kinderlosigkeit«. In verschiedenen Sendungen des Schweizer Fernsehens DRS sowie in deutschen Medien wurde bereits über ihre erfolgreiche Arbeit berichtet. Im Januar 2005 ist ihr Buch »Im Herzen berührt« erschienen.
Eintritt sFr. 15,- (Mitglieder frei).

Samstag | 11. Februar 2006 | 15 Uhr

Jesus Christus

• Vortrag von Thomas Noack

Er ist der Superstar des Christentums: der Messias Jesus oder, wie wir gewöhnlich sagen Jesus Christus. Auch Menschen, die der Kirche fern stehen oder ausgetreten sind, fühlen sich von dieser einzigartigen Persönlichkeit angezogen. Der Vortrag macht sie mit der wichtigsten Grundlage der Theologie Emanuel Swedenborgs vertraut, nämlich mit seiner Christuslehre. Was kann der schwedische Gelehrte zum Verständnis der Person Jesu Christi beitragen?

Sonntag | 5. März 2006 | 15 Uhr

Familiengottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Thomas Noack

Samstag | 18. März 2006 | 15 Uhr

Der geistige Sinn der Schrift

• Vortrag mit Gelegenheit zur Aussprache von Prof. Dr. Rudolf Voderholzer

Die Lehre vom geistigen Sinn der Schrift hängt aufs engste mit dem Verständnis der Heiligen Schrift selbst zusammen. Die Heilige Schrift ist nicht in sich Offenbarung, sondern vom Heiligen Geist inspiriertes menschlich-kirchliches Zeugnis der von Gott mit Abraham begonnenen, im Bundesschluss mit Israel entscheidend fortgesetzten und in Jesus Christus vollendeten Offenbarung Gottes in der Geschichte. Christus als der Offenbarer des Vaters ist die Mitte der Schrift, und der Heilige Geist macht diese Mitte offenbar. Zunächst wurde die Lehre vom geistigen Schriftsinn entwickelt im Hinblick auf das Alte Testament, das im Licht des Christusereignisses als verborgenes Zeugnis auf Christus hin lesbar und in seiner Tiefe verständlich wird. Aber es gibt auch ein geistiges Verständnis des Neuen Testaments. Die Lehre vom geistigen Schriftsinn wurde später in der Lehre vom vierfachen Schriftsinn systematisiert. Nachdem es seit dem Spätmittelalter und vor allem durch Luthers vehemente Ablehnung in der Theologie still geworden war um den geistigen Schriftsinn (die Liturgie der Kirche und auch die Lyrik und die Ikonographie setzten ihn natürlich weiterhin immer voraus), erfährt diese so genannte »vorkritische« Schriftauslegung, nicht zuletzt angesichts der immer offenkundiger werdenden Grenzen einer nur historisch-kritischen Zugangsweise, eine erstaunliche Renaissance. Dabei zeigen sich auch bemerkenswerte Konvergenzen zu neueren literaturwissenschaftlichen Erkenntnissen, die man mit dem Begriff der Rezeptionsästhetik zusammenfassen kann. Wichtig ist, dass die Lehre vom vierfachen Schriftsinn eine Synthese von historischer und theologisch-spirituelle Schriftauslegung ermöglicht, so

dass die berechtigten Anliegen der modernen Exegese nicht abgelehnt, sondern in den grösseren Zusammenhang integriert werden können.

Rudolf Voderholzer, Jahrgang 1959, ist Priester der Erzdiözese München und Freising. Seine Dissertation verfasste er über die Exegese geschichtlichen Studien des französischen Theologen Henri de Lubac, dessen diesbezügliche Werke er zum Teil ins Deutsche übersetzte. Dabei stiess er auf die grosse Bedeutung der so genannten »geistigen Schriftauslegung«. Rudolf Voderholzer wurde im Wintersemester 2003/04 in München habilitiert. Von 2003 bis 2005 war er Akademischer Oberrat an der Theologischen Fakultät in Fribourg. Seit Sommersemester 2005 ist er Professor für Dogmatik in Trier, nebenher Pastor in einem kleinen Winzerdorf an der Ruwer. Eintritt sFr. 15,- (Mitglieder frei).

Samstag | 8. April 2006 | 15 Uhr

Treffpunkt Ex Libris

Im Treffpunkt Ex Libris stellen wir Bücher vor, die aus Sicht des Swedenborg Zentrums interessant sind. Der Buchtitel für den Treffpunkt am 8. April ist noch nicht ausgewählt worden. Sie können ihn aber spätestens eine Woche vorher erfragen.

Sonntag | 16. April 2006 | 10 Uhr

Ostergottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Thomas Noack

Sonntag | 7. Mai 2006 | 10.15 Uhr

Gottesdienst und Kirchgemeindeversammlung

Pfr. Thomas Noack

Die Neue Kirche der deutschen Schweiz will das Erbe Emanuel Swedenborgs im 21. Jahrhundert zur Sprache bringen. Im Glauben, dass das Christentum einer umfassenden, spirituellen Erneuerung entgegen geht, suchen wir den Dialog mit Menschen, die je an ihrem Ort uns etwas zu sagen haben. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, dann können Sie sich bei Pfr. Thomas Noack über die Möglichkeiten informieren. Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung besteht jedes Jahr auch die Gelegenheit, Mitglied unserer Gemeinschaft zu werden.

Samstag | 20. Mai 2006 | 15 Uhr

Mythos Sintflut

• Vortrag von Thomas Noack

Die Bibel ist unermesslich reich. Seit Jahrtausenden ist sie ein bewährtes spirituelles Einweihungsbuch. Der Schlüssel zu den inneren Gemächern dieses Tempels ist die Bildersprache der Entsprechungen.

Der Vortrag führt die Liebhaber dieser Sprache der Korrespondenzen zwischen Buchstabe und Geist in den geistigen Sinn dieser sagenhaften Erzählung von der grossen Flut ein.

Jahrestagung der Swedenborgfreunde vom 13. bis 18. Juni 2006

Bitte gesondertes Programm anfordern!

Samstag | 24. Juni 2006 | 15 Uhr

Lavaters Himmel und Swedenborgs Träume: Johann Caspar Lavater und Emanuel Swedenborg

• Vortrag mit Gelegenheit zur Aussprache von Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler

Mit den »Aussichten in die Ewigkeit« (1768 – 1773/78) legte Johann Caspar Lavater den Grundstein zu seinem Lehrgebäude von der Welt nach dem Tode. In fünfundzwanzig Briefen an den Arzt und Freund Johann Georg Zimmermann versuchte der Zürcher Theologe, Schriftsteller und Prediger seine Erkenntnisse der Erfahrbarkeit des Göttlichen in der Nachfolge Christi anhand der Bibel wissenschaftlich festzuhalten. Bei seinen Überlegungen zum jenseitigen Himmel stiess Lavater auf Kants »Träume eines Geistesehers« (1766) und damit auch auf Emanuel Swedenborgs Werk. Der wesentlich ältere Naturforscher und Theosoph Emanuel Swedenborg hatte nach seiner geistlichen Wandlung von 1743 zwar das wissenschaftliche Feld, nicht aber seine rationalen Prinzipien gewechselt. So versuchte Swedenborg im »Tagebuch seiner Träume« wie Lavater später in seinem »Geheimen Tagebuch. Von einem Beobachter seiner Selbst« »mit der Vernunft in die Geheimnisse des Glaubens einzudringen«.

Anlässlich des 250. Geburtstages von Johann Caspar Lavater initiierte 1991 ein interdisziplinär zusammengesetzter Kreis von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland die auf zehn Bände angelegte »historisch-kritische Edition ausgewählter Werke Johann Caspar Lavaters« (JCLW). Mit der Gründung der »Forschungsstiftung Johann Caspar Lavater« wurde das wissenschaftliche Gremium des Herausgeberkreises durch eine juristische Struktur ergänzt. Seit 1998 unterstützt der »Schweizerische Nationalfonds« die Edition. Drei EditorInnen bearbeiten selbstständig die ihnen zugeteilten Bände. Die Referentin ist seit 1994 massgeblich an dieser Edition beteiligt. Eintritt sFr. 15,- (Mitglieder frei).

Samstag | 1. Juli 2006 | 17 Uhr

Vesper mit Abendmahl

Pfr. Thomas Noack